

## Vorwort

Das breite Forschungsspektrum zur Herzfrequenzvariabilität (HRV) hat sich in den letzten Jahren im Wesentlichen auf drei Themenfelder konzentriert. Im klinischen Bereich ist nach wie vor die Risikostratifizierung und Gesundheitsprognose mit Parametern der HRV von besonderer Wichtigkeit. Daneben gewinnen klassische und nichtlineare HRV-Methoden in der kardiologischen Akut- und Rehabilitationsmedizin für die Prognose- und Leistungsobjektivierung zunehmend an Bedeutung. Im Bereich von Stressmedizin und Psychophysiologie stößt das HRV-Biofeedback auf zunehmendes Interesse. Für die Sport- und Trainingswissenschaften wurden neue Methoden zur Leistungsdiagnostik und Belastungssteuerung entwickelt und in der Praxis evaluiert.

So stand das 4. internationale HRV-Symposium, das am 1. November 2008 an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg stattfand, bewusst unter dem Zeichen der Integration von Grundlagenforschung, praxisrelevanten Ergebnissen und methodischen Aspekten. Auf diese Weise konnte das Symposium einen wichtigen Beitrag zur interdisziplinären Vernetzung in der HRV-Forschung leisten. Dazu wurden in Überblicks- und Kurzreferaten die Schnittstellen zur praktischen Anwendung in Innerer Medizin, Rehabilitation, Sportmedizin und Trainingswissenschaften aufgezeigt. Neben wissenschaftlichen Workshops, in denen eine praxisrelevante Einführung in die Technik der linearen und nichtlinearen HRV-Analyse erfolgte, wurde bei diesem Symposium auch der Industrie die Möglichkeit gegeben, HRV-Systeme und Neuentwicklungen in expertenmoderierten Industrie-Workshops vorzustellen.

Die Aufstellung und Organisation des wissenschaftlichen Programms sowie die Begutachtung der Beiträge erfolgte durch: Prof. Dr. phil. Kuno Hottenrott (Leitung), PD Dr. med. Hans D. Esperer, Prof. Dr. phil. Olaf Hoos, PD Dr. med. Hendrik Schmidt und Prof. Dr. Dr. med. Michael Mück-Weymann.

Halle (Saale), im September 2009

Die Herausgeber